

Rasante Verwechslungskomödie

Kleine Bühne strapaziert die Lachmuskeln

WOLFENBÜTTEL (pesa) Norman spielt seinen Vater, Eric schlüpft in die Rolle von Mr. Tompsen, George gibt sich als Eric aus, Mr. Jenkins hält Sally für Brenda, und alle gemeinsam strapazieren die Lachmuskeln der Zuschauer im ausverkauften Theatersaal im Schloss. Die Premiere der neuen Inszenierung der Kleinen Bühne erlaubt nur ein Fazit: Selten so gelacht.

Geschick für komödiantische Inszenierungen hat die Kleine Bühne schon oft bewiesen. Diesmal ist es allerdings gepaart mit einer beeindruckenden Gedächtnisleistung der Amateur-Schauspieler. Die Verwechslungs- und Verwandlungskomödie „Und ewig rauschen die Gelder“ ist derart rasant, dass schnell Verwirrung über die wahre, vorgegaukelte und veränderte Identität der einzelnen Darsteller aufkommt.

Andrea Brückner inszenierte die Farce von Michael Cooney in der deutschen Übertragung von Paul Overhoff mit viel Spielwitz und Schwung. Grundlage des aberwitzigen Gedankenspiels ist eine „kleine Nachlässigkeit“ der Hauptperson Eric Swan, liebenswert verrückt gespielt von Michael Harnisch.

Eric verschweigt seiner Frau, dass er arbeitslos ist, und lebt statt vom Lohn vom Sozialamtscheck des aus-

gewanderten Untermieters. Der kleine Betrug verselbstständigt sich. Eric erfindet Figuren und bezieht Invaliden-, Alters-, Unfall- und Frührente, Schlechtwetter-, Kranken-, Kindergeld und einiges mehr.

Die per Rezept verschriebenen Stützstrümpfe, Umstandskleider, Perücken und Stillbüstenhalter verscherbelt er mit Hilfe von Onkel George (Jürgen Niemann). Dummerweise findet Erics Ehefrau Linde, herrlich biestig von Heike Löffler gespielt, die gesammelten Fummel und hält Eric für eine beziehungsgestörte „Tunte“.

Die Probleme beginnen, als Wolfgang Bessert als grundspießiger Außenprüfer des Sozialamtes, Mr. Jenkins, und der schmeichelnd verständnisvolle „Partnerschaftsmoderator“ Dr. Chapmann (Ralf Kleefeld) die Familienverhältnisse prüfen wollen. Das Chaos beginnt. Mehrere Leichen werden erfunden. Sie sorgen nicht für Erleichterung, sondern für neue Helfer in Form von Familienfürsorgerin Sally Chessington (Kaya Bagdonat) und Bestatter Mr. Forbright (Ulrich Wunsch).

Norman Basset, Untermieter und Erics Freund, schlittert ungewollt in die Verwechslungskomödie hinein. Udo Wischniewski stellte Norman trottelig-komisch dar. Die distan-



Partnerschaftsmoderator Dr. Chapmann (Ralf Kleefeld, links) verdächtigt Onkel George (Jürgen Niemann), ein Lüstling zu sein.

ziert-korrekte Mrs. Cowper vom Sozialamt (Julia Mahnkopf) und Normans Verlobte Brenda Dixon (Nicole Berkau) vervollständigten die Besucherliste in Erics Haus.

Alle Hobbyschauspieler verliehen ihren Figuren liebenswerte Macken vom Lispeln bis zum nervösen Au-

genzwinkern und unaufhörlichem Kopfnicken. Eine kurzweilige Komödie, für die es viel Beifall gab.

Weitere Vorstellungen im Theatersaal des Schlosses: Freitag, 18. Mai, und Samstag, 19. Mai, jeweils 19.45 Uhr, sowie Sonntag, 20. Mai, 15 Uhr.

Bräu und w. Zeitfäug 14.5.01